



Kamerakauf – Die Qual der Wahl

Im Großen und Ganzen gibt es auf dem Markt noch drei interessante Varianten an Kameras. Die Kompaktkameras, die Bridgekameras und die Spiegelreflexkameras, natürlich gibt es noch ein paar Feinheiten, wie beispielsweise Kompaktkameras mit Wechselobjektiven, aber ich werde mich bei meinen Ausführungen zur Kamerawahl auf die drei genannten Hauptgruppen beschränken.

Die Kompaktkamera

Die kleinen Dauerbegleiter gibt es schon seit Jahren, früher auch als „Ritsch-Ratsch-Klick“-Kamera bezeichnet, sind diese kompakten Lösungen heute deutlich Leistungsstärker und besser, als ihre Vorfahren der analogen Zeit. Diese Kameras sind vor allem wegen Ihres Preis-Leistungs-Verhältnisses sehr interessant für alle, die einfach nur ein paar Fotos machen wollen.

Eine Kompaktkamera ist leicht, schnell einsetzbar und im Grunde immer zur Hand, der ideale Begleiter für jeden Tag, den Urlaub, die Familienfeier und sonstige Freizeitgestaltungen. Auch wenn Sie sich für eine hochwertige Lösung entscheiden, ich rate Ihnen auf jeden Fall zu einer Kompaktkamera, denn ständig mit der vollen Ausrüstung rumzulaufen und auf jeder Feier die große Spiegelreflexlösung auszupacken, ist nicht die beste Lösung.

Dennoch sind Kompaktkameras aus verschiedenen Gründen keine Lösung für hochwertige Fotografien, denn dafür sind sie schlicht nicht gedacht.

Die Kompaktlösung ist in Ihrer Ausstattung und Ihren Möglichkeiten sehr begrenzt, und bietet oftmals keine echten manuellen Einflussmöglichkeiten auf die Bildgestaltung, wie Blendenwahl oder Belichtungszeiten.

Außerdem speichern Kompaktkameras Ihre Bilder aus Platz- und Geschwindigkeitsgründen meist im komprimierten jpg-Format, wodurch viele wichtige Daten verloren gehen. Dazu mehr im Kapitel über Nachbearbeitung.

Die Bridgekamera

Bridgekameras bilden eine Kompromisslösung und schlagen eine kleine Brücke zur Spiegelreflexkamera, sie sind deutlich größer, als die Kompaktvarianten, bieten aber vor allem im Objektivbereich deutlich bessere Möglichkeiten.

Die fest eingebauten Objektive erlauben deutlich höhere Brennweiten und sind somit zoomstärker, als die der Kompaktkameras. Häufig können die Objektive manuell über einen Einstellring bedient werden, was eine deutlich feinere Steuerung des Zoom im Vergleich zu den Kompaktkameras zulässt, die meist mit Wippschaltern o.ä. arbeiten.

abzusetzen.

Hinweis:

Die Inhalte dieses Infoblattes dienen einer ersten Information, es handelt sich nicht um eine rechtliche Beratung und hat keinen Anspruch auf umfassende Information oder vollständige Korrektheit. Ich bin dankbar, wenn Sie mich auf eventuelle Fehler hinweisen und werde diese ggf. selbstverständlich korrigieren.



Die Spiegelreflexkamera

Sie ist und bleibt die Königsklasse und ein absolutes Muss für jeden, der professionell arbeiten und sich auch nach dem Kauf eine größtmögliche Flexibilität erhalten möchte.

Eine Spiegelreflexkamera, bei der Sie die volle Kontrolle über Ihr Bild übernehmen und viele Einstellungen manuell erledigen können, ist die beste Variante für alle, die an Ihren Aufnahmen das eine oder andere verändern möchten.

Die Kamera alle Einstellungen über die Automatik regeln zu lassen und darauf zu vertrauen, dass das Bild dann genau dem entspricht, was Sie sich darunter vorstellen, bringt leider nicht immer das gewünschte Ergebnis.

Die meisten Spiegelreflexkameras bieten zudem die Möglichkeit die Bilder nicht nur im kompakten jpg-Format, sondern auch im RAW-Format oder DNG-Format zu speichern. Der genauer Vorteil des RAW-Formates, werde ich im Kapitel über Nachbearbeitung näher erläutern. Fürs erste sei nur gesagt, dass diese Format deutlich mehr Daten speichert und somit auch mehr Daten für eine spätere Nachbearbeitung zur Verfügung stehen.

Ein weiterer Vorteil zeigt sich im Anvisieren, denn im Gegensatz zu Kompaktkameras bieten Spiegelreflexkameras die Möglichkeit das Motiv über den Sucher anzuvisieren. Im Sucher kann der Fotograf die wichtigsten Einstellungen kontrollieren und ggf. korrigieren, ohne das Motiv aus dem Auge zu verlieren. Gerade bei starkem Sonnenlicht zeigen sich bei Monitorsuchern starke Reflexionen, die das Anvisieren erschweren. Außerdem zeigt sich immer wieder, dass Kompaktkameras nicht exakt das ablichten, was auf dem Monitor zu sehen ist.

Des Weiteren bieten Spiegelreflexkameras mit Ihrem diversen Zubehör, wie Objektiven, Aufsteckblitzen, Batteriegriffen und der Möglichkeit der Kombination der Kamera mit Fotostudioeinrichtungen, die beste Möglichkeit sein Zubehör immer wieder an aktuelle Bedürfnisse anzupassen.

Man muss nicht gleich vom ersten Tag an die vollständige Profiausrüstung kaufen, sondern kann sich nach und nach seine Ausrüstung individuell zusammenstellen. In manchen Fällen bietet sich die Zusammenarbeit mit anderen Fotografen an, so können beispielsweise die Investitionen für teure Studioeinrichtungen geteilt werden.

Hinweis:

Die Inhalte dieses Infoblattes dienen einer ersten Information, es handelt sich nicht um eine rechtliche Beratung und hat keinen Anspruch auf umfassende Information oder vollständige Korrektheit. Ich bin dankbar, wenn Sie mich auf eventuelle Fehler hinweisen und werde diese ggf. selbstverständlich korrigieren.



Welche Kamera ist denn jetzt die Richtige für mich?

Um es kurz zu machen, die perfekte Lösung gibt es nicht und wird es nie geben, denn egal was Sie für eine Ausrüstung haben, es ist und bleibt immer eine Art Kompromisslösung. Eine kleine Kompaktlösung bietet Ihnen zwar schon viele Möglichkeiten und ist leicht zu transportieren, schon gar nicht, wenn Sie allein unterwegs sind.

Welche der genannten Kameras Sie wählen sollten, hängt vor allem davon ab, was Sie langfristig oder kurzfristig machen wollen. Langfristig ist eine gute Spiegelreflexkamera im Einsteigerbereich sicherlich die sinnvollste Lösung, da Sie diese später um die gewünschten Objektive und weiteres Zubehör erweitern können.

Welches Modell soll ich nehmen?

Eine Entscheidung, die genauso schwer, wie weitreichend ist. Natürlich ist es davon abhängig, welches Modell, welche Funktionen bietet und welche Funktionen Sie gerne haben möchten, aber Sie werden schnell feststellen, dass bei der großen Auswahl immer noch eine ganze Menge Modelle von unterschiedlichen Herstellern übrig bleiben.

Im Grunde geht es bei der Wahl des Kameramodells vor allem einmal um eines, es muss zu Ihnen passen. Egal welche Art Kamera Sie sich aussuchen, die richtige Kamera finden Sie nur durch testen heraus. Gehen Sie in ein Geschäft, kaufen Sie die Kamera nicht über den Versand und anhand von Testberichten! Nehmen Sie die Kamera in die Hand, testen Sie die Funktionen und schauen Sie, wie Sie mit der Handhabung zurechtkommen. Im besten Fall, werden Sie diese Kamera stundenlang in der Hand halten und das in den unmöglichsten Situationen und Handhaltungen.

Achten Sie darauf, dass Sie Knöpfe und Drehschalter möglichst unkompliziert erreichen können.

Bei Spiegelreflexkameras sollten Sie die wichtigsten Einstellungen immer machen können, ohne die Kamera abzusetzen.

Bei Kompaktkameras ist das meist nicht möglich, da sich viele Einstellungen in Untermenüs befinden und diese über den Bildschirm gesteuert werden.

Hinweis:

Die Inhalte dieses Infoblattes dienen einer ersten Information, es handelt sich nicht um eine rechtliche Beratung und hat keinen Anspruch auf umfassende Information oder vollständige Korrektheit. Ich bin dankbar, wenn Sie mich auf eventuelle Fehler hinweisen und werde diese ggf. selbstverständlich korrigieren.